

WM 2026 Litauen/Kaunas

Preußen war wieder im Kader vertreten. Seit 2019 ist Jonas Polten fester Bestandteil vom Nationalkader im Schlauchbootslalom. Auch dieses Jahr hatte er es geschafft. Zwei Zehntel Vorsprung haben den Unterschied beim Kaderausscheid in Kassel gemacht.



Ohne Bush-Boot ging es in Berlin in die Vorbereitung. Am 19. Juli besuchten wir Freunde in BaWü. Dort konnte Jonas im Bush-Boot mittrainieren und brachte seine Leistung zum Explodieren.

Das Podest im Blick, den 1. Platz anvisiert, ging es am 13. August los. Manövering ist traditionell die erste Disziplin bei einer WM. Jonas legte 2 super Läufe ab. Er fuhr mit der geübten Technik perfekt durch den Parcours. Wir waren beide sehr zu frieden. Als die Ergebnislisten erschienen waren wir schockiert. Traurigkeit und Enttäuschung machten sich breit. Er war nur auf Platz 11 und hatte 8 Sekunden mehr auf der Uhr. Das konnte ich mir nicht erklären.

Die Suche nach den Ursachen ging los. Es dauerte nicht lange. Intuitiv schritt ich die Strecke ab. 150 Meter war mein Ergebnis. Ich machte das noch zweimal. Ich holte andere Eltern zu Hilfe, immer das gleiche Ergebnis.

Die Regeln geben 80m Länge vor, die UIM sprach von 100m, gemessen haben wir 150m. Auch die gefahrene Zeit war viel länger als auf der üblichen Strecke. Mit unserer Fahrtechnik konnten wir bei dieser Länge nur verlieren.

Wem kann man heute noch vertrauen???

Weiter ging es mit Parallelschlalom. Für Jonas stand fest, Vollgas muss her. Er probierte ungeübt, so schnell und eng wie möglich um die Kurven zu rutschen. Das klappte mal mehr und mal weniger gut. Jonas schaffte es als Dritter ins Halbfinale. Im Finale fuhr er dann um Platz 3, was er leider verlor.

In der Gesamtwertung kam Platz 7 heraus.

Mit solch einer Streckenlänge konnte niemand rechnen. Soweit außerhalb des Reglements ist unsportlich. Wir nehmen die Erfahrung mit zur nächsten WM und werden uns anpassen.

Kopf hoch Jonas, Du bist einer der besten Fahrer der Welt.

Harald

Trainer und Vater

